



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**FORMULAR deß jenigen JURAMENTS...Den 10. (20.)
Wein-Monats 1679.**

1679

Beil.

FORMULAR
desjenigen
JURAMENTS,

Welches
Die Zehen Elsassischen Städte

dem
König in Frankreich /
abgeleget.

Samt
mehrern andern Curiosen Sachen

Herausgegeben

Den 10. (20.) Wein-Monats 1679.

Herbst-Quartal. 6. Woche Lit. M Num. XII.



Ir Schwören und geloben zu Gott / der All-
erchristlichen Königl. Majestät unserm al-
tergnädigsten Herrn und Souverain Pro-
tectori treu zu seyn / wie auch Ihres Excellenz dem
Hochgebornen Herrn Josepho Depont, Frey-
Herrn von Nonclas / allerhöchstgedachter Kön.
Maj. General-Lieutenant und Obristen Comman-
danten im Elsaß / für unsern rechtmässigen consti-
tuirten Ober-Land-Vogten zu erkennen / und Ihme
gehorsam zu seyn in guten zimlichen rechten Dingen/
als wahr uns Gott heiffe.

Elsaß / vom 13. Octob.

In dem Elsaß reiten 40 Franzosen herum / so
noch immer die Schultheissen in den Dörffern weg-
nehmen / wo man ihnen wegen der Contribution und
Confiscation kein Vergütigen thut / sie rechnen aber
die Zehenden nach denen Gütern / da doch der vierte
Theil nicht gebaut worden / ist also ohnmöglich / daß
es die Bauern können aufbringen / indeme sie selbst
kaum das Brod zu essen haben. Heute ist der Gen.
Nonclas / von eingenommener Huldigung der bey-
den Städte Landau und Cronweissenburg / durch
Hagenau und Molßheim / Straßburg vorbeÿ / wie-
der auf Breysach gangen. Ihres Durchl. der Pfalz-
graf von Veldenz / haben endlich vom Königl. Fran-
zösis. Hofe / wegen Evacuirung der Vestung
Lüßelz

Läßelsteln/ eine Antwort erhalten/ daß nemlich Se.
Durchl. dero Residenz beziehen könnte/ aber noch et-
ne kleine Französif. Garnison darinn leiden müsse/
biß daß erwiesen/ daß besagter Ort kein Meß:re-
Ehen seye/ oder davon dependire/ worzu aber selbige
schwerlich einwilligen werden; von dinen übrigen
Berg-Häusern/ ist noch alles still.

Langer/ vom 1. Augustl.

Der Alcaide von Alcafer/ hat sein Lager hie
vor die Stadt gebracht/ unterm Vorwand/ daß er
den Franzosen/ dafern sie eine Landung unterneh-
men würde/ dasselbe verhindern wolle. Dahero er
dann einen zweymonatlichen Stillstand mit dieser
Stadt gemacht; Es hat sich aber zugetragen/ daß
er seiner Gewohnheit nach/ seinen Eyd gebrochen/
und ist den 25. passato um Mitternacht mit seinem
ganzen Lager/ biß auf einem Musquetenschuß/ un-
ter diese Stadt gekommen/ davon einige Partheyen
ganz biß an unsere Linien trungen/ und in dem er
unsere Schanzen von etlichen seinen Canonen be-
schleffen ließ/ so machten zwey andere Partheyen sol-
che Pressen in unsere Linien/ zwilschen die Schanze
Anna und Jacob/ und Jacob und Monmouth/ daß
30 Pferde nebeneinander dadurch reiten könnten.
Aber dieser verrätherische Anschlag/ konte gleichwol
so verdeckt nicht zugehen/ es hat Se. Excellenz in

Selten davon Lust bekommen / dahero er dann eine
Parthey Volcks in gemelte Schanzen geleet / und
selbige mit aller Nothdurfft versehen hat. Man
konnte auch aus ihrem Geschrey / und dem Gehän-
der Trommeln genugsam hören / daß sie nach ge-
machten Pressen / biß an das Ende von einem Berg/
Anne Laues genant mit ihrem ganzen Lager aban-
hret waren ; Aber nachdem sie uns so wol resolv-
ret sähen / sie zu empfangen / und daß sie ihren jüng-
sten Verlust in Acquirung unsrer Schanzen noch
nicht vergessen hatten / so konnten die Officierer ihre
Völcker / wie gern sie auch wolten / nicht fortblä-
gen / welches daranz abzunehmen / weil sie nach un-
terschiedlichen Bewegungen / allemal ohne einige
Acquirung sich wieder retiriren. Den 26 klessen sie
uns in Ruhe / aber den 27 gab uns der Ost-Wind
Gelegenheit / daß wir das Feld in Brand steckten /
wodurch wir unterschiedliche Hinterhalt entdeckten.
Den 27 Nachts klessen wir noch einen Vermen /
indeme sie eine andere Presse in unsre Linien mache-
ten / zwischen der Vestung Monmouth und dem
Platz / woselbst ehemalen das von Jorel gestanden
hat ? Wir glauben sicherlich / daß sie daselbst viel
Volck verlohren / zumal wir des folgenden Tages
unsre Canonen-Kugeln auf dem Plage / wose. biß sie
an der Presse arbeiteten / gesunden haben. Den 28
höro

höreten wir einen Canon: Schuß auffe. den Pa-
ger / und am Mittwoch vernahmen wir sie gar
nicht mehr / und wurden darauffinne / daß sie sämt-
lich wären aufgebrochen: Ein Mörre / welcher ein
Stüch des Stillstandes bey sich hatte / kam hier-
auf / wegen seiner Particuller-Verrichtungen / ge-
fieng in die Stat e / und versicherte uns ihres Auf-
bruches mit mehr em / und daß der Alcalde wieder
nach Alcasar wäre. Unterdessen ligt der Vice-Ad-
miral Heibert wolcher uns eine gute Anzahl wohl-
verfuchter Soldaten hergebracht hat / mit seinem
Schiffen noch alhier:

Hamburg / vom 10. Octob.

Der hochfürstl. Seltische Kayserliche Heere Schütz-
hat alhier mit unserm Magistrat im Nahmen sei-
nes Gnädigsten Fürsten wegen unser Assistenz con-
ferirt / und wegen Übernehmung einiger Doleer tra-
ctirt / ist darauff erschienen Mittwoch / nebenst des
Herren Ministers / als Herren Präsident Kley
und Cravenhal / nach Lüneburg gegangen / die da-
selbstige Conferenzen zu Ende schaffe bringen zu
heiffen. Unsere Wirbungen alhier zu Roß und
Fuß / wie nicht weniger die Verfertigung des gro-
ßen neuen Werck's vorn Stein- Thor / welches 2
ganze und 2 halbe Bastionen haben wird / und mit
welchen man im Fall der Noth das übrige Mars-
land /

land / biß an dem Billemerder Teich / unter Was-
ser sitzen kan / gehet hurtig von statten / und hat man
sich auch mit einigen Haupt: Officieren / worunter
auch der Herr Obrist Meil / so die neue Carlsburg
an der Weser angelegt versehen. Hiesige Depu-
tirte / so gestern nach Pinnenberg zu Ihro Königl.
Majest. fuhren / kamen heute Morgen wieder zu-
rück / von Dero Vernehmung stehet demnechst zu
vernehmen.

Aus der Schwelß / vom 11. dteo.

Mit Aufrichtung der Baraquen zu Hännin-
gen / wird noch fortgefahren / von Materialten zu
dem Befestigungs Bau aber / wird noch wenig verspüh-
ret. Die Stadt Freyburg / solle noch mehr bevesti-
get / und der darum stehende Berg / mit 3 Schanzen
umgeben werden / welche alle die Stadt defendiren
und commandiren können / das ganze Werck solle
für 3 Millionen Livres verdingen seyn.

Landsberg / vom 7. Octob.

Vom 23 September erhalten wir Brief von ei-
ner gewissen vor wenig Tagen von Metz kommenden
Person / welche geben / daß die bey Waltersangen
biß und jenseits der Saar annoch gestandene Fran-
zösische Cavallerie in 3 Squadronen bestehend / den
folgenden Tag gegen Metz zu ausbrechen / die Fuß-
Völker aber in die 6000 Mann stark / in die drey
Bische

Bischoflicher / in die Winter. Quartel verlegt wer-
den sollen. Zene haben dißseits der Saar und in-
sonderheit im Ums Zweybrücken / alles de nova
ausfouraschire / daß sie selbstien nicht länger der Or-
ten haben subsistiren können / und sich an den überge-
bliebenen Orten und in specie in Zweybrücken / über
die bißherige Gewonheit viel ärger / als jemals vor-
hin gegen die arme Leute verhalten / deswegen grosse
Klagen von den Orten einkommen. Von Berg-
Zabern wird geschrieben / daß die Rede gangen / ob
werde der Marschall de Hunieres / Landau sonder-
lich bevestigen / und das an den Häusern Madenburg
und Neukassel befindliche Stein-Weck / darzu em-
ployren lassen / so aber noch nicht erfolgt. Sonsten
seyen die 10 Städte / nacher Hagenau zur Huld-
gung zwar beschrieben gewesen / aber contraman-
dirt worden / und werde Monsr. Nouclas solche
nunmehr an jedem Ort vornehmen.

Londen / vom 6. dito.

Man sagt / das Parlament seye biß auf den 1
November aufgeschoben. Auch wird geredet / daß
die gefangene Lords den König gebetten / daß sie
doch / so balden das neue Parlament versamlet / vor
Gericht gestellet werden möchten / welches' Se.
Königl. Majestät ihnen verwilliget habe / um ihrer
langen Gefangenschaft ein End zu machen. Den

3 die

3 dieses / Ist Duc de Monmouth von hier nach Hel-
land gereiset / deme dessen Gemahlin folgen wird /
deren Kinder aber hier verbleiben werden ; So ist
auch folgenden Tag Duc de Noerl / wieder nach
Brüssel abgereist. Die Seurs Bellingham und
Subin / haben eine Invention / der gleichen Glas /
wie in Normandie gemacht wird zu machen / weß-
wegen sie um Erlaubniß und Freyheit darüber ge-
betten / und solche auf 15 Jahr lang erhalten
haben.

Hamburg / vom 3. d. 1700.

Zu Glückstadt werden einige Stück / Feuer-
Mörser und zugehörige Ammunition embarquirt /
einige wollen / daß solche nach Dackenhuden und
Altona / andere aber / daß sie nach Oldenburg wie-
derum gebracht werden sollen / wieweil sie guten
Theils von dannen nach Glückstadt gebracht wor-
den. Es hat sich hiesige Bürgerschaft dergestalt
willig zu Unterhaltung der Völcker erklärt / daß es
zu verwundern / dann unter andern sich einer ver-
pflichtet / 50 zu Pferd / auch andere 30 / 20 / 10 / und
so nach Abvenant zu Fuß zu werben / und solang
die Troublen währen werden / zu
unterhalten.